

Meldungen

Präventionskampagne zur Rückengesundheit

„Denk an mich. Dein Rücken“ - das ist das Motto der im Januar gestarteten Präventionskampagne von Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau sowie der Knappschaft. Ihr Ziel: Rückenbelastungen bei der Arbeit, in der Schule und in der Freizeit verringern. Dazu werden die Kampagnenträger Betrieben und Versicherungen in den kommenden drei Jahren entsprechende Informationen und Beratungen anbieten. Hintergrund der Kampagne ist die nach wie vor hohe Zahl der Rückenerkrankungen und die damit verbundenen Krankheitskosten und Produktionsausfälle.



Rückenbelastungen sind bei der Arbeit keine Seltenheit. Noch immer gehört körperlich schwere Arbeit zum Alltag vieler Beschäftigter: zum Beispiel in der Produktion, am Bau, aber auch in Dienstleistungsberufen wie der Pflege. Das Bewegen schwerer Lasten, die Arbeit in Zwangshaltungen und ständig wiederkehrende Bewegungsabläufe können die Gesundheit des Muskel-Skelett-Systems beeinträchtigen. Neben dieser Überforderung gibt es jedoch auch die Unterforderung durch mangelnde Bewegung. Dauerndes Sitzen im Büro, in der Schule und in der Freizeit führt dazu, dass die Rückenmuskulatur nicht mehr genug aktiviert wird. Nicht zuletzt kann auch zu viel Stress sich durch Rückenprobleme bemerkbar machen. Weitere Informationen: www.deinruecken.de

Gendiagnostik-Kommission neu konstituiert

Prof. Dr. Gabriele Leng und Prof. Dr. Thomas Brüning wurden vom Bundesgesundheitsministerium erneut als Sachverständige für den Bereich Arbeitsmedizin in die Gendiagnostik-Kommission berufen. Die am Robert-Koch-Institut angesiedelte Gendiagnostik-Kommission ist eine interdisziplinär zusammengesetzte, unabhängige Kommission von Sachverständigen aus den Bereichen Medizin und Biologie, Ethik und Recht sowie drei Vertretern von Patienten- und Verbraucherorganisationen sowie aus Selbsthilfeorganisationen behinderter Menschen. Im Rahmen des gesetzlichen Auftrages hatte die Kommission in der zurückliegende Amtsperiode bereits verschiedene Richtlinien erarbeitet, darunter unter anderem Richtlinien für die Beurteilung genetischer Eigenschaften hinsichtlich ihrer Bedeutung für Erkrankungen sowie Richtlinien zu Qualitätssicherung und zur genetischen Beratung und zur Aufklärung von Patienten. In der Ende Januar stattgefundenen konstituierenden Sitzung zur zweiten Amtsperiode der Kommission wurde jetzt eine interdisziplinär besetzte Arbeitsgruppe eingerichtet, deren Sprecher Prof. Thomas Brüning ist. Die Arbeitsgruppe soll unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben eine Richtlinie zu genetischen Untersuchungen im Arbeitsleben erarbeiten.

Arbeitsmedizinische S3-Leitlinie zu Beryllium

Unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) sowie der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) und Koordination der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) ist die erste arbeitsmedizinische S3-Leitlinie entstanden. Aus dem IPA ist Prof. Dr. Rolf Merget mit daran beteiligt gewesen. Beryllium und seine



Expertenrunde zur Erstellung der S3-Leitlinie zu Beryllium.

Legierungen sind in der Arbeitswelt weit verbreitet. Von arbeitsmedizinischer Bedeutung ist derzeit hauptsächlich die chronische Berylliose (CBD), die sich klinisch nur schwer von der Sarkoidose unterscheiden lässt. Die Leitlinie beantwortet Fragen zur Exposition und gibt evidenzbasierte, konsentiertere Empfehlungen zu Fragen der Diagnostik, Dosis-Wirkungsbeziehung und Prognose. Zweck dieser Leitlinie ist die Verbreitung von Empfehlungen, die helfen sollen, die Entscheidungen in der arbeitsmedizinischen Vorsorge von Personen mit beruflicher Beryllium-Exposition oder bei symptomatischen Personen mit Verdacht auf CBD auf eine rationale Basis zu stellen. Die Empfehlungen richten sich an Ärztinnen und Ärzte aller Versorgungsbereiche, insbesondere der Arbeitsmedizin und an die Kooperationspartner der Ärzteschaft. Inhalt dieser Leitlinie ist im Kreis der Beryllium-assoziierten Erkrankungen nur die CBD, andere Erkrankungen wie die akute Berylliose und die Beryllium-induzierte Dermatitis wurden ausdrücklich nicht berücksichtigt. Weitere Informationen: www.awmf.org/leitlinien/aktuelle-leitlinien

Meldungen

Humanbiomonitoring-Vertrag verlängert

Das Bundesumweltministerium (BMU) und der Verband der Chemischen Industrie (VCI) arbeiten seit 2010 an einem gemeinsamen Projekt zum Human-Biomonitoring, um die Kenntnisse über Stoffe zu verbessern, die vom menschlichen Organismus aufgenommen werden. Ende 2012 ist der Kooperationsvertrag hierzu verlängert worden. Ziel ist es, in den kommenden Jahren für bis zu 50 ausgewählte Stoffe oder Stoffgruppen geeignete Biomarker zu identifizieren und Analysemethoden zu entwickeln, die es erlauben, die Verstoffwechslung beim Menschen genau zu untersuchen. Darüber hinaus sollen die identifizierten Biomarker in Abstimmung mit dem Umweltbundesamt in geeigneten Populationen, wie zum Beispiel der Umweltprobenbank untersucht werden. Das IPA ist bereits in verschiedene Ansätze involviert. So hat das Bochumer Institut für DINCH, einem Weichmacher und Phthalatersatzprodukt und eine der ersten Projekt-Substanzen bereits den Humanmetabolismus untersucht und eine Analysenmethode entwickelt. Aktuell werden verschiedene Populationen auf ihre DINCH-Belastung hin analysiert. In Kooperation mit der Currenta GmbH & Co. OHG (Leverkusen) bearbeitet das IPA zudem die Substanz DPHP – einen hochmolekularen Weichmacher – sowie in Kooperation mit der BASF SE (Ludwigshafen) das Lösungsmittel NEP. Dr. Holger Koch und Prof. Dr. Jürgen Angerer vom Kompetenz-Zentrum Toxikologie sind im Expertenkreis des Projekts vertreten und beraten BMU sowie VCI bei der weiteren Stoffauswahl.

Arbeitsmediziner der BG RCI geschult

Regelmäßige Fort- und Weiterbildung sind in der Arbeitsmedizin unverzichtbar. In einem für die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie organisierten Workshop hat das IPA Arbeitsmediziner der BG im Bereich Lungenfunktionsuntersuchungen geschult. Im Fokus standen die Spirometrie und die Bodyplethysmographie. Neueste Entwicklungen in diesen medizinischen Untersuchungsverfahren wurden dabei mit theoretischen Kenntnissen vermittelt und anschließend durch praktische Übungen im Kompetenz-Zentrum Medizin des IPA ergänzt.

Koch und Schütze gewinnen ISES-Award

Gleich zweimal haben Wissenschaftler des IPA einen Preis der International Society of Exposure Science (ISES) gewonnen. Dr. Holger Koch bekam den „Joan M. Daisey Outstanding Young Scientist Award“ verliehen, eine der wichtigsten Auszeichnungen der Gesellschaft. Mit dem internationalen Preis werden junge Forscher für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Expositions-Wissenschaften ausgezeichnet. Dr. Holger Koch beschäftigt sich im Kompetenz-Zentrum Toxikologie mit dem Thema Human-Biomonitoring.

André Schütze, Doktorand im Kompetenz-Zentrum Toxikologie wurde bei der ISES-Jahrestagung in Seattle mit dem „Student Poster Award“ ausgezeichnet.



Doppelte Auszeichnung von der International Society of Exposure Sciences (ISES) für das IPA: André Schütze (li.) erhielt den „Student Poster Award“, Dr. Holger Koch den „Joan M. Daisey Outstanding Young Scientist Award“.

Nachgehende Untersuchungen

Nachgehende Vorsorgeuntersuchungen ehemals asbeststaubexponierter Versicherter stellen seit vielen Jahren einen anerkannten Baustein der arbeitsmedizinischen Prävention dar. Kenntnisse zu Faktoren, die das Teilnahmeverhalten der Versicherten an den Untersuchungen beeinflussen, sind bislang sehr begrenzt. In Zusammenarbeit mit der GVS – Gesundheitsvorsorge, einer Gemeinschaftseinrichtung der gesetzlichen Unfallversicherung, hat das IPA jetzt ein Projekt gestartet, das diese Faktoren genauer untersucht. Ziel ist es, Parameter zu erarbeiten, die Einfluss auf die Annahme des Angebotes zur Untersuchung haben und ggf. Ansätze für eine Optimierung aufzuzeigen, damit möglichst viele Versicherte von dem Angebot profitieren können.

Volker Harth leitet Arbeitsmedizin Hamburg

Der langjährige Leiter der Stabsstelle „Arbeitsmedizinische Prävention und Weiterbildung“ am IPA, Prof. Dr. Volker Harth, der zum 01. März 2012 die Leitung des Instituts für Arbeitsmedizin, Umweltmedizin und Public Health der Medizinischen Fakultät der Universität des Saarlandes übernommen hatte, hat zum 01. März 2013 den Ruf der Universität Hamburg auf die Universitätsprofessur für Arbeitsmedizin angenommen. Mit der Professur verbunden ist die Leitung des Hamburger Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZFAM). www.uke.de/institute/arbeitsmedizin

